



Tragödie vor Rhodos: Acht Flüchtlinge ertrinken bei Bootsunfall

Mindestens acht Migranten ertranken nach einer Kollision eines Bootes mit der griechischen Küstenwache vor Rhodos.

Afandou Beach, Rhodes, Griechenland - Tragisches Drama auf dem Wasser! Mindestens acht Migranten und Flüchtlinge sind ertrunken, nachdem ihr Boot vor der Küste Griechenlands gekentert ist. Die erschütternden Ereignisse fanden im Ägäischen Meer statt, als die griechische Küstenwache das Flüchtlingsboot verfolgte.

Die Katastrophe ereignete sich in der Nähe der beliebten Insel Rhodos. Berichten zufolge verlor der Fahrer des Speedboots die Kontrolle, als er versuchte, sich der Küstenwache zu entziehen. In einem verzweiferten Versuch, zu fliehen, kenterte das Boot und mehrere Passagiere fielen ins Wasser. Tragischerweise konnten nur 18 Menschen gerettet werden, während die Küstenwache acht Leichname barg.

Chaos und Verzweiflung

Die griechischen Behörden entdeckten das Boot, als es versuchte, Menschen in der Nähe des Afandou-Strandes an Land zu bringen. Die Küstenwache berichtete, dass das Flüchtlingsboot während der Verfolgung mit ihrem eigenen Schiff kollidierte. Der Fahrer wurde festgenommen, doch die genaue Anzahl der Passagiere bleibt unklar.

Die Situation für Migranten in Griechenland wird immer

kritischer. Laut dem Ministerium für Migration und Asyl gab es in diesem Jahr einen Anstieg der Ankünfte um 25 Prozent, wobei Rhodos und die südöstliche Ägäis mit einem Anstieg von 30 Prozent besonders betroffen sind. Diese erschreckenden Zahlen stehen im Kontext einer besorgniserregenden Entwicklung: In den letzten Monaten sind immer wieder Boote gesunken, und die Zahl der Toten steigt.

Menschenrechtsverletzungen im Fokus

Die griechische Küstenwache sieht sich immer häufiger schweren Vorwürfen ausgesetzt. Asylsuchende und humanitäre Organisationen beschuldigen sie, Boote zum Kentern zu bringen, indem sie versuchen, diese abzuschleppen oder die Anlandung zu verhindern. Zudem hat die Europäische Union Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen in den neu errichteten, EU-finanzierten Flüchtlingslagern auf den griechischen Ägäis-Inseln gefunden, darunter auch schwere Vorwürfe sexueller Gewalt gegen Kinder.

Die Tragödie vor Rhodos ist ein weiterer düsterer Beweis für die gefährlichen Bedingungen, unter denen Migranten versuchen, Europa zu erreichen. Die internationale Gemeinschaft steht vor der Herausforderung, diese humanitäre Krise zu bewältigen, während die Zahl der Flüchtlinge weiter steigt.

Details	
Vorfall	Menschenhandel
Ursache	Bootskollision, Verlust der Kontrolle
Ort	Afandou Beach, Rhodes, Griechenland
Festnahmen	1

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at